

**IN PÄDAGOGISCHER MISSION**  
**Die Pädagogin Rosette Niederer-Kastdorfer (1779–1857)**  
**und ihr Wirken für ein „frauengerechtes“ Leben**  
**in Familie und Gesellschaft**

von Yvonne Leimgruber

VERLAG  
JULIUS KLINKHARDT  
BAD HEILBRUNN • 2006



# Inhaltsverzeichnis

	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>1.</b>	<b><i>Fragestellung und Methode.....</i></b>	<b>2</b>
1.2.	Netzwerkanalyse .....	8
1.3.	Die Analysekategorie „Gender“ .....	11
1.1.	Pierre Bourdieu: Soziales Feld, Kapital, Habitus und Milieu .....	4
1.4.	Zusammenfassung .....	14
<b>2.</b>	<b><i>Forschungsstand und Quellen.....</i></b>	<b>15</b>
<b>1</b>	<b>Biografie Rosette Niederer-Kasthofers.....</b>	<b>19</b>
<b>1.</b>	<b><i>Kindheit und Jugend.....</i></b>	<b>19</b>
1.1.	Aufbruch in Zeiten der Veränderungen.....	19
1.2.	Hinwendung zur pädagogischen Tätigkeit .....	31
1.3.	Fazit.....	38
<b>2.</b>	<b><i>Vereint mit Pestalozzi.....</i></b>	<b>39</b>
2.1.	Ausgangslage der pädagogischen Arbeit in Yverdon.....	39
2.2.	Die pädagogische Institutsleiterin .....	44
2.3.	Die Schenkung .....	54
2.4.	Eine überraschende Ehe .....	58
2.5.	Bruch mit Pestalozzi.....	60
2.6.	Fazit.....	62
<b>3.</b>	<b><i>Die selbstständige Institutsleiterin und ihr Partner .....</i></b>	<b>64</b>
3.1.	Das Zusammenwirken der Niederers im Institutsalltag.....	64
3.2.	Niederers publizistischer Beitrag für das Mädcheninstitut.....	70
3.2.1.	„Nachricht an die Freunde und Gönner der Menschenbildung von der Pestalozzi’schen Mädchenerziehungsanstalt in Iferten“ (1816).....	73
3.2.2.	„Darstellung der Grundsätze der Niedererschen und Krüsischen Anstalten in Iferten“ (1824).....	79
3.2.3.	„Ankündigung. Die Niedererische Töchter-Bildungsanstalt..... zu Iferten im Kanton Wadt in der Schweiz“ (1836).....	83
<b>4.</b>	<b><i>Das Institut im Spannungsfeld gesellschaftlicher Entwicklungen und Herausforderungen.....</i></b>	<b>85</b>
4.1.	Entwicklung des Instituts während der restaurativen Phase und in Abgrenzung zu Pestalozzi .....	85
4.2.	Die schulpolitischen Herausforderungen der Regeneration .....	95
4.3.	Bildungspläne der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft für das weibliche Geschlecht .....	105
4.4.	Umzug nach Genf.....	121
4.5.	Fazit.....	132

5.	<b>Die Witwenzeit</b> .....	133
5.1.	Eine zwiespältige Bilanz .....	133
5.2.	Neue Verpflichtungen und Herausforderungen.....	136
5.3.	Ein Leben nach der Pädagogik(?) .....	148
5.3.1.	Guggenbühls Kretinenanstalt auf dem Abendberg.....	149
5.3.2.	Letzte Lebensjahre .....	153
5.4.	Fazit.....	154
2	<b>Netzwerke Rosette Niederer-Kasthofers</b> .....	157
1.	<b>Traditionelle Beziehungsformen</b> .....	158
1.1.	Die Familie Kasthofer .....	158
1.1.1.	Familienstruktur und pädagogische Bedeutung der Kasthofers .....	158
1.1.2.	Familiäre Beziehungspflege Rosette Niederer-Kasthofers.....	170
1.2.	Weitere Kontakte des Ursprungsmilieus .....	176
1.3.	Fazit.....	177
2.	<b>Berufliche Beziehungen</b> .....	179
2.1.	Pestalozzi und sein Umfeld, die „Gehülfen“ und PestalozzianerInnen .....	179
2.1.1.	Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827) und die pestalozzischen Frauen ..	179
2.1.2.	Johannes Niederer (1779–1843).....	180
2.1.3.	Johannes von Muralt (1780–1850).....	181
2.1.4.	Hermann Krüsi (1775–1844) .....	186
2.1.5.	Johann Georg Tobler (1769–1843) .....	189
2.1.6.	Hans Georg Nägeli (1773–1836) .....	192
2.2.	Ausweitung der beruflichen Kontakte .....	196
2.3.	Fazit.....	204
3.	<b>Zöglinge Niederer-Kasthofers und Pädagoginnen in ihrem Umfeld</b> .....	205
3.1.	Einblick in Institutsaufenthalte.....	206
3.2.	Eine Erziehungstradition: Die Familien Fueter-Simon und Rytz-Fueter .....	214
3.2.1.	Charlotte Fueter als Zögling: Entfaltung in geordnete Bahnen .....	215
3.2.2.	Charlotte weiterer Lebensweg: Von der Rebellin zur tüchtigen Hausfrau und Mutter .....	222
3.2.3.	Bertha Rytz: Versuchte Zählung einer Widerspenstigen.....	228
3.3.	Zöglinge aus wirtschaftsbürgerlichen Kreisen: Die Fabrikantenfamilie Schindler .....	232
3.4.	Ehemalige Zöglinge als Berufsfrauen .....	237
3.4.1.	Einblick in das Berufsleben „Niedererscher Berufsfrauen“ .....	237
3.4.2.	Liberalismus und weibliche Bildung: Lisette Ruepp-Uttinger, Josephine Stadlin und Elise Sidler .....	243
3.5.	Fazit.....	259

<b>3</b>	<b>Rosette Niederer-Kasthofers publizistisches Werk .....</b>	<b>261</b>
1.	<i>„Blicke in das Wesen der weiblichen Erziehung. Für gebildete Mütter und Töchter“ (1828).....</i>	<b>263</b>
1.1.	Die Geschlechtscharaktere und daraus abgeleitete bildungspolitische Forderungen .....	265
1.2.	Die gesellschaftliche und religiöse Verantwortung der Frauen.....	266
1.3.	Weibliche Bestimmung, Ausbildung und Berufsarbeit.....	268
1.4.	Fazit.....	271
2.	<i>„Dramatische Jugendspiele für das weibliche Geschlecht“ (1838).....</i>	<b>273</b>
2.1.	„Frau Grethe. Ein Lustspiel in einem Aufzug“ .....	276
2.2.	„Wahrhaftigkeit. Ein Schauspiel in zwei Aufzügen“ .....	276
2.3.	„Jugendleben. Ein Schauspiel in drei Acten“ .....	277
2.4.	„Muttergeist und Walten“ .....	278
2.5.	„Der Erzieher als Arzt. Ein Schauspiel in drei Akten“.....	279
2.6.	„Die Redeteile. Eine häusliche Szene“.....	279
2.7.	„Die Casus. Ein Schauspiel in drei Akten“ .....	280
2.8.	„Vater Ulrich oder Versöhnung durch Bildung“ .....	282
2.9.	Fazit.....	283
3.	<i>Kontextualisierung des publizistischen Werks im pädagogischen Diskurs.....</i>	<b>285</b>
3.1.	Joachim Heinrich Campe (1746–1818).....	287
3.2.	Theodor Gottlieb von Hippel (1741–1796).....	289
3.3.	Mary Wollstonecraft (1759–1797).....	292
3.4.	Amalia Holst (1758–1829).....	294
3.5.	Betty Gleim (1781–1827).....	296
3.6.	Albertine-Adrienne Necker-de Saussure (1766–1841) .....	298
3.7.	Lydia Maria Child (1802–1880) .....	302
3.8.	Fazit.....	304
	<b>Schlusswort .....</b>	<b>307</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>311</b>
1.	Personenverzeichnis .....	311
2.	Stammtafeln zu Kap. 2: Netzwerke Rosette Niederer-Kasthofers.....	316
3.	Bibliografie .....	320
3.1.	Quellen .....	320
3.2.	Darstellungen .....	323